

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

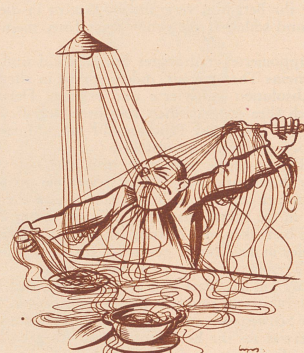
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



«Was tun Sie denn da, Herr Peinlich?»
 «Mein Bub will nämlich nicht so recht wachsen, Herr Rebbeprenz.»
 — Que faites-vous, cher ami?
 — Mon fils ne veut absolument pas se développer comme je le désirerais. Alors, j'essaie ...
 — Ah! Les bienfaits de la culture!

Zeichnung H. Keusch



Ristorante Bolognese

Der Mann, der mit seiner Portion Spaghetti nicht fertig werden konnte.

L'amateur de spaghetti pris au piège. Il ne viendra jamais à bout de sa portion.

Zeichnung R. Lips

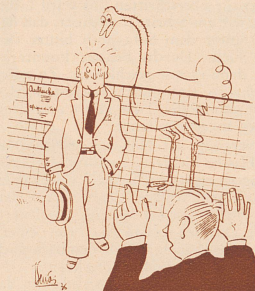


Im Jenseits

«Darf ich mich vorstellen: Müller, Alkoholvergiftung.»
 «Sehr erfreut: Schmidt, in der Kurve zu spät gebremst.»

— Permettez que je me présente: Durand, alcoolique invétéré, mort des suites de ses excès.
 Charmé, Dupont, embarquée fatale dans un virage. (Das illustrierte Blatt)

WOMAN, 1934



«Ea!! Attention!! Les autruches, ça avale les cailloux!!!...»

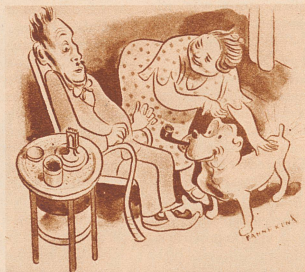
— Je me permets de vous faire remarquer, monsieur le président, que depuis dix ans, je n'ai pas encouru une seule condamnation.

— En êtes-vous certain?
 — Absolument. Depuis dix ans, j'étais en prison!

Un misérable sonne à la grille d'un docteur. Une jeune femme qui se trouve au jardin va voir qui est là.

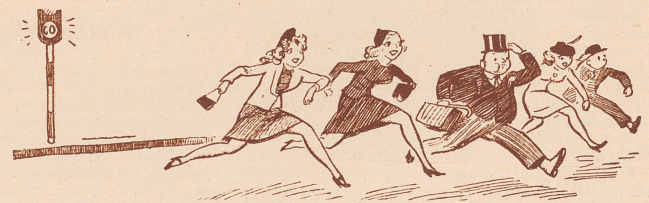
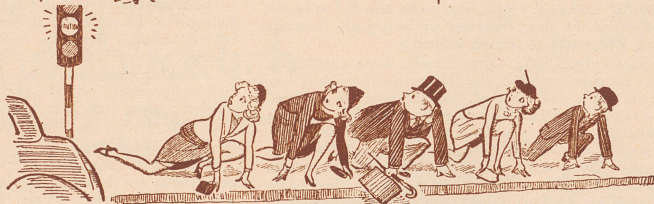
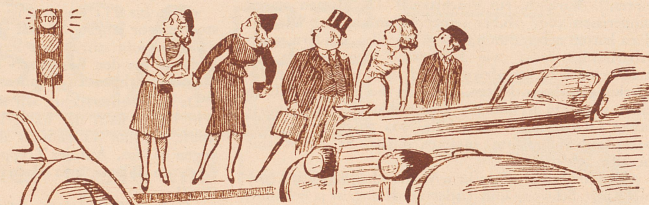
— Pardon, mademoiselle, je voudrais demander au docteur s'il pourrait me donner une de ses vieilles culottes.

Et la jeune femme de répondre:
 — C'est que le docteur... c'est moi!



«Schatz, ist Fifi nicht goldig? Jeden Abend wird er dir deine Pfeife bringen. Einen Monat lang habe ich es mit ihm eingeübt...»

— Dis, Loulou n'est-il pas adorable? Il l'apporte chaque soir ta pipe. Tu sais, j'ai dû exercer cela pendant un mois avec lui!



Das Verkehrssignal. — Le signal pour le réglage de la circulation.

(«The Humoriast», London)

Undankbar. «Wie konnten Sie nur so roh und undankbar handeln, Angeklagter? Der Dame, die Ihnen gerade einen Pfannkuchen geschenkt hatte, einen Stein an den Kopf zu werfen!»

«Herr Richter, Herr Richter, das war kein Stein, das war der Pfannkuchen!»

«Der Direktor der Elektrizitätsgesellschaft hat sein jüngstes Kind 'Elektra' genannt!»

«Sehr schön, da kann ja der Direktor der Gasanstalt sein jüngstes 'Gasandra' nennen!»

«Triefkegels Frau soll ja so ungeheuer fleißig sein.»

«Ja, die hat noch den Besen in der Hand, wenn er nachts um eins nach Hause kommt.»